



Protokoll der 4. Mitgliederversammlung vom 24. September 2022

Anwesend: 15 Personen

Entschuldigungen: 10 Personen, M. Juvalta, S. Bischof, J. Horn, L. Frei,
G. Schneeberger, R. Bachmann, H.R. Ochsner, A. Schraner
B.Kehl

Traktanden

I. Begrüssung

Musik: Sevin und Wahid, zwei ehemals geflüchtete Kurden aus der Türkei, beide bereits 4 Jahre in der Schweiz, begrüßen uns mit Gesang und einer Art «Gitarre». Renata begrüsst alle herzlich. Sie begrüsst im Speziellen Zilan Gencer von EcoSolidar, Ute Wolfangel und Sam Salih aus Deutschland, ebenso Nevroz, Evraz und Metin, eine kurdische Familie, die lange Zeit in Lavrio im Camp war. Sie dankt «Emmaus» für die immer wiederkehrende Einladung, in ihrer Cafeteria unsere MV abhalten zu dürfen. Unser Verein besteht bereits seit 5 Jahren. Wegen Covid ist es erst unsere 4. Mitgliederversammlung.

Natalie Chiodi wird uns diesmal durch die MV führen, Renata wird sich v.a. dem Jahresbericht widmen.

2. Protokoll der 3. Mitgliederversammlung

Das Protokoll liegt auf und war auf der Website von networkANTHROPIA aufgeschaltet. Das Protokoll wird einstimmig angenommen und verdankt.

Jahresbericht 2021

Anhand von ein paar Bildern liest Renata den Jahresbericht (Sept. 21 bis Sept.22) vor.

Ein Bild von Catalano eines Reisenden mit einem unüberschaubaren «Loch» mitten in der Bronzefigur zeigt uns deutlich, dass all die Traumata, die Geflüchtete mit sich herumtragen, dort in der Höhle für immer begraben sind, für uns bei den Menschen von aussen nicht einsehbar. Eigentlich würden alle Geflüchteten eine Therapie benötigen. Der Reisende auf diesem Bild ist zusätzlich noch im Wasser.

Viele Flüchtlinge ertrinken, tagtäglich immer noch. Dort am Wasser hat unsere Arbeit im 2016 begonnen und nie mehr aufgehört!!

Das Jahr war geprägt von der beginnenden Entwicklungszusammenarbeit mit EcoSolidar. Wir freuen uns über die fruchtbare Kooperation.

Im Bereich der Nothilfe ergaben sich viele grössere und kleinere, unbürokratische Hilfsaktionen, u.a. im grossen Camp Ritsona, nördlich von Athen, wo schwierige Zustände herrschen, ebenso im Internierungslager Amygdaleza und im Lager Myrsini im Westen vom Peloponnes. Wenn möglich unterstützen wir mit Grundnahrungsmitteln, Hygieneprodukten, Windeln und Milchpulver für die Kleinsten. Eine Schuh- und Schulthekaktion war ein grosser Erfolg.

Eine grosse Einzelspende von einer Schule in St.Gallen verhalf uns grossartigerweise zu einem ausrangierten Schulbus, der uns so wunderbare Dienste leistet, dass wir uns das Leben ohne ihn gar nicht mehr vorstellen könnten.

In unserem Center in Lavrio kommt nebst Kinderaktivitäten mit Basteln und Spielen der Spracherwerb nicht zu kurz. Renata und Christine unterrichten ganzjährig regelmässig Englisch, Griechisch und Deutsch. Neu ist, dass Vangelis, der Mann einer Mitarbeiterin, den begabtesten Jugendlichen Gitarrenunterricht erteilt, was sehr gut ankommt. Die Fortschritte sind beachtlich, die Freude ist gross.

Zum Bereich der humanitären Hilfe gehört auch die langjährige Zusammenarbeit mit «Wave Thessaloniki» und neustens auch mit «BAAS». Dort helfen wir beim Aufbau eines Community Centers in Ioannina.

Via Alain von «Enfants.Solidaire» beteiligen wir uns auch indirekt in der Ukraine. Wo die Ärmsten und Keinsten auf Hilfe warten ist Alain dabei, nicht nur jetzt, sondern auch schon vor dem Krieg.

Wir beteiligen uns im Rahmen unserer Möglichkeiten bei Familienzusammenführungen, was immer eine schwierige Angelegenheit, verbunden mit viel Arbeit, ist.

Auch dieses Jahr haben die beiden Sozialarbeiter und ausgebildeten Clowns aus Irland ein zauberhaftes und bewegendes Programm in beiden Camps auf die

Beine gestellt. Die Kinder und Erwachsenen waren glücklich, leichte und lustige Momente erleben zu dürfen.

Der Jahresbericht von Renata wird mit einem grossen Applaus verdankt und genehmigt. Mit einer kleinen Aufmerksamkeit (Blumen und ein Gutschein) bedanken wir uns bei Renata für ihren grossartigen Einsatz, der alles andere als leicht und einfach ist.

4. Jahresrechnung 2021 und Revisorenbericht, Budget 2022

Dazu ist zu sagen, dass unsere Revisorin, Beatrice Kehl, absolut kurzfristig, krankheitshalber ausgefallen ist. Hansueli liest an ihrer Stelle den positiven Revisorenbericht vor. Er wird mit Beifall zur Kenntnis genommen und Beatrice Kehl und der abwesenden Kassierin Rosmarie Meuli für ihre korrekte und sorgfältige Arbeit herzlich gedankt.

Zur diesjährigen Jahresrechnung ist zu sagen, dass die Ausgaben recht hoch sind, Sie sind schwer voraussehbar. Während der Covidzeit stiegen die Kosten erheblich. Geflüchtete konnten nicht mehr arbeiten, entsprechend mussten mehr Nahrungsmittel geliefert werden. Masken und Desinfektionsmittel kosteten viel. Jetzt ist die allgemeine Teuerung wegen dem Ukrainekrieg extrem spürbar.

Es gibt keine Fragen zur Jahresrechnung und sie wird wohlwollend und einstimmig angenommen. Musik von Sevin und Wahin erfreut nach den trockenen Zahlen unsere Stimmung.

5. Wahlen/Neuwahlen

Der gesamte Vorstand wird klar wiedergewählt, ebenso unsere Präsidentin Renata Herger. Yvonne Lüthi tritt als Vizepräsidentin zurück, bleibt aber unserem Vorstand erhalten. An ihrer Stelle wird Natalie Chiodi als Vizepräsidentin gewählt. Wir gratulieren!

Neuwahlen: Gülistan Icer und Ute Wolfangel. Willkommen in unserem Vorstand. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit.

Gülistan: Sie ist türkische Kurdin, war über 1 Jahr im Camp in Lavrio, wo sie sich als Krankenschwester Tag und Nacht auch während der Covidkrankung einiger Geflüchteten für das Wohl aller Menschen im Camp eingesetzt hat und ein wichtiger Teil unseres Teams war. Seit 1 Jahr ist sie in der Schweiz, hat sehr gut Deutsch gelernt und eben gerade den Rotkreuzkurs mit Bravour bestanden. Sie macht jetzt ein Praktikum in einem Altersheim.

Ute: Wir haben sie in Lesbos kennengelernt. Sie ist äusserst aktiv in der Flüchtlingshilfe in Deutschland. Nebst ihrem Beruf war sie schon 3x mehrere Wochen in Lavrio, wo sie Renata in ihrer Arbeit unterstützt und sogar vertreten hat. Sie kennt also unsere Arbeit sehr gut.

6. News und Aussicht

Der Schulbetrieb in Lavrio funktioniert mit unseren guten Lehrkräften bestens. Es geht zwar oft recht griechisch, lies: etwas chaotisch zu und her. Wir müssen mit guter Organisation und vielen Sitzungen immer dranbleiben, dann geht es gut.

Es gibt oft viele Veränderungen, auch im Team. Ev. wird Mervin bald weggehen. Ohne sie wird es anfangs schwierig werden. Es bleibt nichts anderes übrig, als neue Frauen ins Team zu integrieren, ebenso Teenager.

Im Kurdencamp ist es ein Kommen und Gehen. Die Wechsel sind gross, was eine hohe Flexibilität unsererseits erfordert. Durch die grossen Wechsel in den Camps gestaltet sich die Sprachklassen-Aufteilung schwierig. Die Postcovidzeit und der Krieg in der Ukraine sind grosse Herausforderungen. Die Teuerung ist eklatant, Spenden sind schwierig zu generieren. Es gibt immer nur einen «Kuchen», der sich aufteilen muss!

Wir sind in einem dauernden Prozess, in dem Rückschläge, Enttäuschungen, aber natürlich auch Freude und Stolz über Gelungenes sich immer wieder abwechseln.

8. Diverses

Es gibt keine Fragen aus dem Publikum und auch unsererseits sind keine Ergänzungen vorhanden.

Das herrliche Buffet, gespendet vom Emmaus, lädt zum Essen ein. Zu Musik wird gegessen, angeregt diskutiert und ausgetauscht. Sogar ein berndeutsches Lied, vorgetragen von Wahid, erheitert die Gemüter. Zu kurdischer Musik wird auch noch getanzt und gesungen, die Stimmung ist schön. Einige kaufen noch handwerkliche Arbeiten unserer Geflüchteten von Lavrio, die auf einem Tisch ausgestellt sind.

Weesen, 6. Oktober 2022

Edith Bühler Jud, Aktuarin